

Wyss ist für die Tour bereit

RAD Der Emmentaler Marcel Wyss hat am Wochenende die beiden Heimrennen im Thuner Westamt und im Gürbetal gewonnen. Die Anlässe waren willkommene Startgelegenheiten, bevor eine schwerere Aufgaben wartet.

Auch ohne Fabian Cancellara war ein Berner Dominator der zwei nationalen Radrennen vom Wochenende im Kanton Bern. Die beiden unterschiedlichen Prüfungen wiesen eine Konstanz auf: Der 27-jährige Marcel Wyss gewann sowohl am Samstag das Einzelzeitfahren in Amolödingen wie auch am Sonntag das Strassenrennen in Kirchdorf hoch überlegen. Sonst waren die beiden Wettbewerbe jedoch nicht vergleichbar. Das Zeitfahren im Stockental fand bei Dauerregen statt, beim Rundstreckenrennen im Gürbetal war die Strasse trocken, und am Schluss des Rennens schien sogar die Sonne.

Erstaunlicherweise war beim Zeitfahren trotz den misslichen Bedingungen kein Sturz zu verzeichnen. Die Fahrer meisterten einige gut abgesicherte heisse Passagen in Blumenstein und Thierachern dank kalkuliertem Risiko. «Ich habe Vorsicht walten lassen», erklärte Wyss nach den zwei Stunden im Stockental.

Neuer Streckenrekord

Trotzdem unterbot er den bisherigen, bei trockener Strasse erzielten Streckenrekord um fast zwei Minuten. Damit hält Wyss die Bestzeiten sowohl auf der früheren Strecke (Burgstein-Station-Heutigen) als auch auf dem neuen Rundkurs.

Einem zwölften Rekord verzeichnete der veranstaltende RBC Thun. Noch nie in der über 50-jährigen Geschichte starteten 138 Fahrer zu dieser Einzelprüfung. Verantwortlich dafür ist unter anderem der Nationale Schülercup, bei welchem die Nachwuchsfahrer nicht nur das Zeitfahren, sondern auch einen Geschicklichkeitsparcours absolvieren mussten.

Wer die 8,8-km-Runde von Kirchdorf ins Gürbetal mit der anschließenden Steigung nach Mühledorf nicht kennt, unterschätzt den Rundkurs bei diesem Strassenrennen gewaltig. Nach dem Anstieg in der 2. von 17 Runden war nämlich das Feld bereits zweigeteilt. Ab Mitte der Distanz gab es ein schonungsloses Ausscheidungsrennen. Nur die Hälfte der 78 startenden Elitesleute erreichte nach 149 km das Ziel, teilweise mit eklatanten Rückständen.



Der stärkste Fahrer im Feld: Marcel Wyss gewann auch das Strassenrennen in Kirchdorf souverän.

Heiko Dietrich

Als sich 6 Runden vor Schluss eine Spitzengruppe bildete, waren 2 Fahrer des Organisators RSC Aaretal mit dabei: der Wörber Gabriel Chavanne und – natürlich – Marcel Wyss, der den Vorsatz, sich zu schonen, nicht in die Tat umsetzte. Chavanne, ein starker Roller mit limitierten Bergfahrerqualitäten, wurde in der Steigung nicht ganz unerwartet regelmässig abgehängt – stolperte sich aber den 4. Rang.

Normalerweise hätte nun alles gegen einen Sieg von Marcel

Wyss gesprochen. Denn die taktische Ausgangslage war ungünstig. Seine beiden Begleiter aus Osteuropa gehören dem Atlas-Team an. Aber der Ukrainer Olexandr Poliwoda und der Weissrusse Konstantin Klimtschuk kamen gar nicht dazu, den Einhelmschen mit taktischen Spielchen zu beunruhigen. «Mir lag viel daran, die zwei Heimrennen zu gewinnen. In der letzten Runde habe ich in der Mühlendorfer Steigung das Tempo erhöht. Diese konnte ich auswendig», sag-

te der Emmentaler. «Ich musste nicht einmal zurückschauen, ob das Duo abgehängt war. Aus dem Lautsprecher eines Begleitmotortrades hörte ich, dass ich allein an der Spitze war.»

Besichtigung des Schlusstells

Mit diesem Solostieg deutet der Emmentaler an, dass er für die Tour de Suisse (Start am Samstag im Tessin) bereit ist. Heute rökognosziert er den Schlusstoff der in Meiringen endenden 3. Etappe. *Walter Leberdingel*